

Hintergrundwissen: Sucht bei Jugendlichen

„ Mit dem Begriff Sucht sind nicht nur die Abhängigkeitserkrankungen gemeint, sondern die Gesamtheit von riskanten, missbräuchlichen und abhängigen Verhaltensweisen in Bezug auf Suchtmittel (legale wie illegale) sowie nichtstoffgebundene Verhaltensweisen (wie Glücksspiel und pathologischer Internetgebrauch). “
(Bundesministerium für Gesundheit)

Mögliche Ursachen für Suchterkrankungen sind oft ein Zusammenspiel aus:

- Mensch** → Lebenskompetenzen / Umgang mit Konflikten, Problemen etc.
- Mittel** → Verfügbarkeit, Wirkung, Verträglichkeit des Suchtstoffes
- Milieu** → Soziale Beziehungen, Verfügbarkeit der Droge, Umwelteinflüsse

Stoffgebundene Sucht ist die Abhängigkeit von einer Substanz, die dem Körper zu-geführt wird und im Körper wirkt (z. B. Alkohol, Cannabis).

Stoffungebundene Sucht ist die Abhängigkeit bezogen auf bestimmte Verhaltens-weisen (z. B. Einkaufen, Onlineverhalten).

Eine Abhängigkeit besteht jedoch nicht direkt bei Konsum der Substanz oder dem grundlegenden Verhalten. Eine Person, die zeitweise Glücksspiel betreibt ist also nicht direkt einer stoffungebundenen Substanzabhängigkeit verfallen. Sondern **Substanz-abhängigkeit** besteht wenn zwei oder mehr dieser Punkte über 12 Monate bestehen (ICD11):

1. Beeinträchtigte Kontrolle über den Substanzkonsum
2. Physiologische Merkmale (z.B. Entzugerscheinungen)
3. Substanzkonsum wird zur Priorität im Leben

Die Sucht entsteht nicht abrupt und als bewusste Entscheidung. Sie entsteht durch die positiven Erfahrungen, die ich mit dem Suchtstoff gemacht habe.



Der Suchtstoff lindert z.B. meine Emotionen, wenn ich keine anderen Ausweg weiß.

Die negativen Folgen erreichen mich erst, wenn die Sucht schon eingetreten ist. Doch dann geht es schon nicht mehr ohne.

Wie viele 18-25 Jährige haben folgende Substanzen bereits ausprobiert?
(Drogenaffinitätsstudie 2019)

